

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Amazonia – Abenteuer im Regenwald

13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



15 LEBEN
AN LAND



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Tu Du's auf [17Ziele.de](https://www.17Ziele.de)

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

Filmprogramm 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm 17 Ziele – Kino für eine bessere Welt beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

► Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN Dokumentarfilm, Deutschland 2019,
Empfohlen von 6 bis 10 Jahre



MORGEN GEHÖRT UNS
Dokumentarfilm, Frankreich 2019,
Empfohlen ab 9 Jahre



AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD
Dokumentarischer Spielfilm, Frankreich, Brasilien 2013,
Empfohlen ab 7 Jahre



YOUTH UNSTOPPABLE
Dokumentarfilm, Kanada 2019,
Empfohlen ab 13 Jahre



DER JUNGE UND DIE WELT
Animationsfilm, Brasilien 2014,
Empfohlen ab 8 Jahre



DIE UNBEUGSAMEN
Dokumentarfilm, Deutschland 2020,
Empfohlen ab 13 Jahre



DIE ADERN DER WELT
Drama, Deutschland, Mongolei 2020,
Empfohlen ab 9 Jahre



SORRY WE MISSED YOU
Drama, Großbritannien, Frankreich, Belgien 2019,
Empfohlen ab 14 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindrucksvolle Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Über das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsblättern	4
Die 17 Ziele im Überblick	8
Entwicklungsziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	9
Entwicklungsziel 15: Leben an Land	10
Angaben zum Film: AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD	11
Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	13
Arbeitsblatt 1: Zur Einführung	18
Arbeitsblatt 2: Leben an Land	20
Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz	25
Arbeitsblatt 4: Schlussbetrachtung	29
Zusatzinformation: Ein Held mit vielen Gesichtern	31
Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung	32
Impressum	33

Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.

Über das Begleitmaterial

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Film AMAZONIA im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Durch eine Schulvorstellung mit AMAZONIA können Schüler*innen angeregt werden, sich mit Themen wie Tier- und Umweltschutz, Bio-Diversität und Klimawandel auseinanderzusetzen und zu verstehen, wie elementar der Schutz der einzigartigen Naturressourcen des Amazonas-Regenwaldes für das Überleben auf der Erde ist.

Die Schüler*innen können sich anhand des Films mit Themen wie dem Ökosystem des Regenwaldes und der Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen und Nachhaltigkeitskonzepten auseinandersetzen. AMAZONIA ermöglicht einen Einblick in das vielfältige tierische und pflanzliche Leben im Urwald und verschließt nicht die Augen vor der großen Gefahr, die durch die Zerstörung des Regenwaldes durch Menschen droht.

In der **Allgemeinen Einführung** (S.8-12) findet sich ein Überblick über alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Dazu kommen tiefergehende Texte zu den Entwicklungszielen, die im Film eine besonders große Rolle spielen, und eine pädagogische Einordnung von AMAZONIA mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S.13-17) enthält einen Abriss der Handlung, eine thematische und eine filmästhetische Einordnung. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S.18-30) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Jedes Arbeitsblatt widmet sich einem Schwerpunktthema und ist in drei Module gegliedert:

- **Vorbereitung auf das Filmerlebnis**
- **Nachbereitung des Filmerlebnisses**
 - Darin: *Rekapitulierende Aufgaben*
 - Aktivierende Aufgaben*
 - Kreative Aufgaben*
 - Weiterführende Aufgaben*
- **Analyse eines Filmausschnitts** (inkl. Beobachtungsaufgaben zur gezielten Analyse von Inhalt und filmischen Mitteln)

Jedes Arbeitsblatt behandelt einen unterschiedlichen Aspekt des Films. Die Arbeitsblätter können einzeln behandelt oder kombiniert werden. Alternativ können die Arbeitsblätter auch verschiedenen Gruppen zugeteilt werden, die ihre Ergebnisse dann nach der Phase der Gruppenarbeit im Plenum vorstellen.

Die Aufgaben müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen. Jedes Arbeitsblatt enthält Aufgaben, die mit der Klasse vor dem Filmerlebnis bearbeitet werden können, um die Schüler*innen auf den Kinobesuch vorzubereiten. Sollte eine solche Vorbereitung nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Klasse durch eine kurze Anmoderation auf die Vorführung vorzubereiten. Darin sollte es nicht

darum gehen, den Film vorweg zu nehmen, sondern die Gründe zu verdeutlichen, die zur Auswahl dieses Films geführt haben.

In der **Zusatzinformation** (S.31) findet sich ein interessanter Hinweis für Schüler*innen und Lehrkräfte.

In den **Hinweisen zur weiterführenden Beschäftigung** (S.32) finden Sie wertvolle Tipps für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen/Entwicklungszielen und dem Einsatz von Film im Unterricht.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Arbeitsblatt 1: Zur Einführung (S.18-19)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- 1) Kreative Arbeit/Bildgestaltung zum Thema „Regenwald“ (*Einzelarbeit/Hausarbeit für Kinder zwischen 7-9 Jahren, ca. 30 Minuten*). Anschließend gemeinsame Erstellung einer Liste von Regenwaldbewohner*innen.
- 2) Brainstorming zum Thema „Regenwald“ (*Kleingruppenarbeit für Kinder ab 10 Jahren, ca. 45 Minuten*)

Nachbereitung des Filmerlebnisses unter Rückgriff auf die vorbereitenden Aufgaben:

- Filmgespräch – offene Plenumsdiskussion zur Ergänzung der vorbereitenden Aufgaben (*ca. 15 Minuten*).
- Rekapitulierende Fragen (*ca. 20 Minuten*).
*Aufgabe, die alle Schüler*innen auf den gleichen Stand bringen soll*
- Tafelbild: Tiere im Film und ihre Verbindungen (*ab 7 Jahren, ca. 30 Minuten*)
Aktivierende und kreative Aufgabe, die der Rekapitulation des Gesehenen dient.

Analyse des **Filmausschnitts „Saï allein im Regenwald“** (<https://vimeo.com/441998753>), Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

Arbeitsblatt 2: Hochwertige Bildung (S.20-24)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- 1) Steckbrief: Das perfekte Haustier (*Individualarbeit für Kinder ab 7 Jahren, ca. 15 Minuten*), anschließende Plenumsdiskussion.
- 2) Gemeinsame Erarbeitung eines Steckbriefes für einen Kapuzineraffen (*ca. 15 Minuten*).
- 3) Recherche Regenwald: Erstellung eines Infoblatts (*Individualarbeit für Kinder ab 10 Jahren, mind. 30 Minuten*).

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Leben auf vielen Stockwerken – Stockwerkbau des Regenwaldes (*für Kinder ab 10 Jahren, ca. 30 Minuten*).
- Kreative Aufgabe: Recherche, Rekapitulation und gemeinsames Erstellen eines Tafelbildes
--- Seite 23 dient ausschließlich ausschließlich als Information für die Lehrkraft ---

Analyse des **Filmausschnitts „Kreislauf“** (<https://vimeo.com/442005662>), Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz (S.25–28)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- Klimawandel und Regenwald (*für Kinder ab 10 Jahren, 30 Minuten*).
Recherche in zwei Kleingruppen mit Hilfe von Erklärfilmen, Erstellung eines Plakates zum Verhältnis von Regenwald und Klimawandel.

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

Gefahren für den Regenwald und Möglichkeiten der Einflussnahme

- 1) Erstellung einer Liste mit potentiellen Gefahrenquellen und Ursachen für die Regenwaldzerstörung.

Hinweis: Gründe für die Rodung des Amazonas

Landgewinnung zum Anbau von Palmöl zur Herstellung von Biodiesel, Lebensmitteln und Kosmetika; Landgewinnung für Weideflächen für Vieh zur Fleischproduktion; Landgewinnung zum Anbau von Nahrungsmitteln und Soja zur Viehfütterung; Landgewinnung zum Anbau von Kautschuk; Holzabbau zum Verkauf.

- 2) Wie wir selbst den Regenwald schützen können - Beispiel: Palmöl (*ab 9 Jahren, ca. 45 Minuten*) Erstellung einer Einkaufsliste für den Alltag
Übertragung des neuen Wissens in den eigenen Alltag

Vorbereitung: Bitten Sie jedes Kind, aus dem heimischen Haushalt ein oder mehrere der auf dem Arbeitsblatt angegebenen Produkte zur Unterrichtsstunde mitzubringen, bei dem die Zutatenliste sichtbar sein sollte (sprich: Seife bitte mit Verpackung mitbringen).

Hinweise für den Unterricht und Informationen zu Palmöl:

Aus pädagogischen Gründen konzentriert sich die Aufgabe auf den Inhaltsstoff Palmöl, weil dieser in besonders vielen Alltagsprodukten a) enthalten ist und b) auch nachgewiesen werden kann.

Andere regenwaldschädigende Produkte wie Fleisch, Futter-Soja, Biodiesel, Papier oder Holzprodukte sind in der Kennzeichnung weniger deutlich nachzuverfolgen und die Konsum-Entscheidung dafür (oder dagegen) hat mit dem Alltag von Schulkindern wenige Berührungspunkte.

Mehr Informationen zum Zusammenhang der Regenwaldzerstörung im Amazonas mit unseren Konsumgewohnheiten in Europa finden Sie hier:

<https://www.regenwald.org/themen/palmoel#start>

Der Roundtable for Sustainable Palmoil (RSPO) und andere Zertifizierungssysteme können keine umweltfreundliche und sozialverträgliche Palmölproduktion gewährleisten.

<https://www.regenwald.org/themen/palmoel/rspo-siegel-kann-palmoel-nachhaltig-sein#start>

Wenn der Klasse Inspirationen für Produktalternativen fehlen, kann dieses Video helfen:

<https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Palmoel-Produkte-mit-dem-umstrittenen-Oel-vermeiden,palmoel104.html>

- 3) Regenwaldschutz ist Klimaschutz (*Kleingruppenarbeit: Recherche, Diskussion, Erstellung eines Plakates, ab 11 Jahren, 45 Minuten*)

Analyse des **Filmausschnitts „Brandrodung“** (<https://vimeo.com/442017054>),
Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

Arbeitsblatt 4: Schlussbetrachtung (S.29–30)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Plakaterstellung zu verschiedenen Themen des Films (*ab 7 bzw. ab 9 Jahren, mind. 30 Minuten*). *Kreative, rekapitulierende Aufgabe.*
- Schreiben einer Filmkritik (*ab 11 Jahren, 45 Minuten*).
Kreative und aktivierende Einzelarbeit oder Hausarbeit

Analyse des **Filmausschnitts „Saï und seine Freundin“** (<https://vimeo.com/442010037>),
Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

1 KEINE ARMUT 	Armut in jeder Form und überall beenden	2 KEIN HUNGER 	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	14 LEBEN UNTER WASSER 	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15 LEBEN AN LAND 	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN	

*SDGs = Sustainable Development Goals

13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ


Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

„Kommende Generationen werden dich nicht fragen, in welcher Partei du warst. Sie werden wissen wollen, was du dagegen getan hast, als du wusstest, dass die Pole schmelzen.“

Martin Sheen, amerikanischer Schauspieler

Aktuelle Lage:

Durch den Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen oder Dürren ist einer von zehn Menschen bereits akut von den Folgen des Klimawandels gefährdet. Schon jetzt sind deshalb mehr als 20 Millionen Menschen auf der Flucht, mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmsten Ländern des globalen Südens. Veränderungen des Klimas gab es in der Erdgeschichte schon immer, doch heute haben wir es mit einer menschengemachten Erderwärmung zu tun, die schneller als je zuvor unsere Umwelt verändert. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Erde um ca. ein Grad Celsius wärmer geworden. Schuld sind Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO₂) und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz könnten die Temperaturen bis zum Jahr 2100 um bis zu 6,5°C steigen. Im Pariser Klimaabkommen von 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft sich verpflichtet, die Erderwärmung auf unter 2°C und möglichst unter 1,5°C zu beschränken – der Wissenschaft zu Folge würden spätestens dann sogenannte Kippelemente erreicht, ab denen Teile des weltweiten Klimasystems komplett kollabieren: Auftauen der Permafrostböden, Abreißen des Golfstroms und das Abschmelzen des arktischen Eisschildes. Letzteres würde einen dramatischen Anstieg des Meeresspiegels verursachen und somit zunehmend Inseln und Landstriche verschwinden lassen. Die globalen Klimaschutzmaßnahmen reichen noch nicht einmal, um das 2-Grad-Ziel zu erreichen.

Situation in Deutschland:

Auch in Europa und Deutschland machen sich die Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar. Extremwetterereignisse wie Hitzewellen und Stürme nehmen zu. An mehreren Orten wurden die heißesten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung gemessen, die Sommer werden durchschnittlich heißer und trockener, die Kältezeiten kürzer, milder und nasser. Das hat Folgen für Natur und Landwirtschaft – denn Dürren oder Starkregen können zu Ernteausfällen führen. Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine Gefahr für die Ost- und Nordseeküsten dar. Und auch auf neue Herausforderungen für die menschliche Gesundheit muss sich Deutschland einstellen: Durch das veränderte Klima könnten sich Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen auch hierzulande verbreiten. Deutschland war im Jahr 2017 auf Platz sechs der Länder mit dem größten CO₂-Ausstoß. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die Bundesregierung, die Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu verringern und bis 2050 weitgehend klimaneutral zu werden. Dafür sind drastische Veränderungen in Energieversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

Ziele der Agenda 2030:

- Maßnahmen zum Klimaschutz in Strategien, Pläne und nationale Politik einbeziehen.
- Die Anpassungsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und weiteren Folgen des Klimawandels global stärken.
- Bis 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar aufbringen, um sogenannte Entwicklungsländer bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen.

15
LEBEN
ANLAND**Ziel 15: Leben an Land**

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Albert Schweitzer

Aktuelle Lage:

Biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme sind die Grundlagen unseres Lebens: Mangrovenwälder schützen die Küsten vor Flut, Insekten bestäuben die Pflanzen, die wir essen, und Wälder wandeln CO₂ in Sauerstoff um. Deshalb ist die rasante Zerstörung von biologischer Vielfalt ein echtes Problem. Mehr als die Hälfte der Ökosysteme ist heute in schlechterem Zustand als noch vor 50 Jahren oder wird nicht nachhaltig genutzt: Ihre genetische Vielfalt geht verloren oder sie wurden – wie die Hälfte aller Regenwälder – bereits vollständig zerstört. Übernutzung durch intensive Landwirtschaft und die Folgen des Klimawandels gehören dabei zu den wichtigsten Ursachen. Die Zerstörung der Landökosysteme hat weitreichende Konsequenzen: Von ungefähr fünf bis neun Millionen Tierarten sterben jährlich bis zu 58.000 aus, unter anderem durch den Schwund ihrer Lebensräume. Darunter leiden auch indigene Völker und ihre traditionellen Lebensweisen. Die globale Landwirtschaft, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln garantiert, ist ebenfalls in Gefahr: Ein Drittel der fruchtbaren Landfläche weltweit ist in den letzten 40 Jahren durch Verschmutzung, Erosion oder Wüstenbildung verloren gegangen – während die Welt bis 2050 für die wachsende Erdbevölkerung schätzungsweise 50 Prozent mehr Nahrungsmittel produzieren muss.

Situation in Deutschland:

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland werden landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar, und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein. Besonders stark diskutiert wird in Deutschland aktuell das Problem des Insektensterbens – ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96 Prozent der Arten haben Insektenforscher*innen einen Rückgang festgestellt. Das hat nicht nur drastische Folgen für die Landwirtschaft selbst – an vielen Orten gibt es nicht mehr genügend Insekten, um Felder natürlich zu bestäuben – sondern bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Wegen des Insektensterbens sind in einigen Bundesländern inzwischen breite Bündnisse aktiv geworden, um über Volksbegehren und Bürgerinitiativen den Schutz der Vielfalt gesetzlich zu verankern.

Ziele der Agenda 2030:

- Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme erhalten, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung gewährleisten: Wälder aufforsten, Wüstenbildung bekämpfen und Bergökosysteme erhalten.
- Natürliche Lebensräume schützen und schädliche, gebietsfremde Arten kontrollieren, um schon bis 2020 bedrohte Arten vor dem Aussterben zu bewahren und biologische Vielfalt sicherzustellen.
- Die Wilderei und den illegalen Handel mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten unterbinden.
- Den Zugang zu und die gerechte Aufteilung der natürlichen Ressourcen fördern.

Eine Reise ins Herz des Amazonas

Der Naturfilmer Thierry Ragobert hat mit AMAZONIA einen dokumentarischen Spielfilm geschaffen, der das Publikum mitnimmt in die Tiefen des brasilianischen Regenwaldes.

Der Held des Films ist der kleine Kapuzineraffe Saï, der als Haustier aufwuchs und weder seine Artgenossen noch seinen natürlichen Lebensraum kannte. Nach einem Flugzeugabsturz findet sich das niedliche Äffchen plötzlich mitten im Regenwald wieder und muss sich in der großen Wildnis mit ihren unbekannten Gefahren ganz alleine zurechtfinden.



Es dauert eine Weile, bis sich das Tier – und mit ihm das Publikum – an die exotische Umgebung gewöhnt. Doch dann wagt Saï sich Schritt für Schritt in die neue Freiheit vor und entdeckt dabei die großartige Artenvielfalt des größten Regenwalds der Erde. Ganz auf sich allein gestellt meistert das Äffchen einige lebensgefährliche Situationen, wird von Raubtieren gejagt und überlebt auch einen Sturz in einen reißenden Fluss.

Doch gerade, als Saï nach und nach die Regeln des Regenwaldes kennen lernt und beginnt, sich heimisch zu fühlen, wird klar, dass sein neues Zuhause durch den menschlichen Raubbau und die Umweltverschmutzung massiv bedroht ist.

AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD

Frankreich, Brasilien 2013, 85 min



Kinostart:

24. April 2014

Regie:

Thierry Ragobert

Drehbuch:

Johanne Bernard, Luiz Bolognesi,
Louis-Paul Desanges, Luc Marescot,
Thierry Ragobert

Kamera:

Manuel Teran, Gustavo Hadba,
Jérôme Bouvier

Schnitt:

Nadine Verdier, Thierry Ragobert

Musik:

Bruno Coulais

Produktion:

Biloba Films, Frankreich
Gullane, Brasilien

Verleih:

polyband Medien GmbH

Dokumentarischer Spielfilm

FBW: Prädikat „Wertvoll“

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 7 Jahre, ab 2. Klasse

Themen: Umwelt/Umweltschutz, Natur, Tiere, Regenwald, Artenvielfalt, Klimawandel, Ökosystem, Abenteuer, Heimat, Nachhaltigkeit, Amazonas, Gesellschaft

Unterrichtsfächer: vorfachlicher Unterricht, Sachkunde, Lebenskunde/Ethik, Biologie, Erdkunde/Geografie, Religion, Deutsch

Sprachfassungen: deutsch synchronisierte Fassung

Die Handlung

Die Geschichte des Films ist einfach verständlich und emotional berührend. Ein kleiner Affe, der als Haustier gehalten wurde, stürzt während des Umzugs seiner Familie an einen anderen Ort mit dem Flugzeug ab und befindet sich plötzlich dort, wo er hingehört, aber noch nie war: im Dschungel des Amazonas. Kapuzineräffchen gehören zu den mittelgroßen Primaten und zeichnen sich besonders durch eine sehr ausgeprägte Mimik aus. Überraschung, Angst und auch Freude sind von ihren Gesichtern direkt ablesbar, so dass sich das Publikum sehr gut mit dem kleinen Helden des Films identifizieren kann.

Saï wurde in Gefangenschaft geboren und kennt daher weder seine Heimat, noch andere Tiere oder Artge-



nossen. Als er notgedrungen und sehr vorsichtig beginnt, den Wald zu erkunden, weiß er nichts darüber, wie er sich in der Wildnis verhalten muss, um zu überleben. Der kleine Affe trifft auf viele andere Tiere, einige wohlgesonnen und freundlich wie der Vielfraß, der ihn aus seinem Käfig befreit, andere hungrig und in Jagdstimmung wie die träge Anakonda und der gefährliche Jaguar. Mit seiner Schnelligkeit und einer guten Portion Glück entgeht Saï allen Attacken.

Gleichzeitig bringt den jungen Affen immer wieder sein großer Hunger in Schwierigkeiten. Er, der es gewohnt war, mit bestem Obst in mundgerechten Stückchen gefüttert zu werden, ist im Dschungel bei der Nahrungssuche erstmal wenig erfolgreich. So stürzt er bei dem Versuch, ein paar Früchte zu erhaschen, in einen reißenden Fluss. Er kann sich zwar auf ein kleines Knäuel aus treibenden Ästen retten, treibt aber auf diesem hilflos den Flusslauf hinunter und stürzt schließlich sogar einen Wasserfall hinab. Als er sich endlich an Land retten kann, ist die Erleichterung groß. Dennoch bleibt die Nahrungssuche notgedrungen weiterhin sein wichtigstes Ziel. Seine Unerfahrenheit ist dabei eine große Hürde, denn er weiß weder, was genießbar ist, noch, wie er Dornen und harte Schalen überwinden kann. Nachdem er seinen Hunger aus Verzweiflung mit ein paar leicht erreichbaren Pilzen gestillt hat, die er vorher noch nie gesehen hat, rächt sich sein Wagemut bitter. Der kleine Affe bekommt von den Pilzen schwere Vergiftungserscheinungen und Halluzinationen. Vor seinem inneren Auge ziehen all die gefährlichen Situationen vorbei, die er im Dschungel schon überlebt hat.

Zum Glück erholt er sich und streunt weiter durch den Wald, immer auf der Suche nach Futter und Gesellschaft. Als er seinen Durst an einem Wasserloch stillt, trifft er zufällig ein Kapuzineraffen-Weibchen. Seine Freude ist groß und er folgt ihr zu ihrer Gruppe. Leider akzeptiert der Leit-Affe den Außenseiter Saï nicht und so muss der kleine Held des Films sich weiterhin allein durchschlagen, bleibt aber immer in der Nähe der Gruppe und lernt vieles von seinen Artgenossen: Bald schwingt er sich wie sie durch die Bäume, weiß, welche Früchte essbar sind und wie man an sie heran kommt, und profitiert auch vom Frühwarnsystem der Affen. Der Schutz der Gruppe hilft ihm, den Angriff einer Harpyie, die eine der größten Greifvögel der Welt ist, zu überstehen, er lernt einen spielfreudigen Flussdelfin kennen und schaut sich von den anderen Affen ab, wie man Nüsse knackt.

Weil Sai nicht in die Affengruppe aufgenommen wird, gesellt sich seine neue Freundin immer öfter zu ihm und es scheint, als würden die beiden eine neue Affenfamilie gründen. Bevor es aber zum Happy End kommen kann, wird deutlich, dass die Idylle der Tiere durch einen Feind bedroht wird, der gefährlicher ist als Jaguar, Anakonda und Harpyie zusammen: der Mensch.

Ganz in der Nähe des Reviers der Kapuzineraffen haben Menschen begonnen, den Regenwald durch Brände zu roden. Als Sai zufällig auf eine frisch geschlagene Lichtung läuft, auf der noch einzelne Glutnester schwelen, steht er plötzlich einem Mädchen gegenüber, das ihn mit Früchten lockt und ihn sehr an seine ehemalige Besitzerin erinnert. Kurz zögert das Äffchen, denn die Erinnerung an das behütete Zuhause, in dem es immer genug zu fressen gab und keine Gefahren drohten, scheint ihm auf den ersten Blick verlockend. Doch als sich ein Bagger für einen Augenblick zwischen ihn und das Mädchen schiebt, siegt sein Freiheitsdrang. Sai verschwindet im Regenwald, in dem er hoffentlich noch lange vor den Menschen und ihren Maschinen sicher ist.

Thematische Einordnung

„Wir wollten diese Geschichte nicht mit dem beobachtenden Blick des klassischen Dokumentarfilms erzählen, der manchmal zu distanziert bleibt. Wir wollten, dass das Publikum die Vorgänge fast körperlich spüren kann.“

Thierry Ragobert

AMAZONIA ist kein reiner Dokumentarfilm, sondern enthält auch inszenierte Elemente und eine fiktionale Rahmenhandlung. Um die komplexe Wirklichkeit des Ökosystems Regenwald in einen Film verpacken zu können, der auch für Kinder spannend, unterhaltsam und verständlich ist, entschied sich das Filmteam, die fiktionale Geschichte des Äffchens Sai in den Mittelpunkt zu stellen und damit einen Helden zu schaffen, mit dem sich das Publikum identifizieren kann. Der Film erzählt eine Art tierische Coming-of-Age Geschichte, in der der junge Affe nach dem Flugzeugabsturz in einer für ihn fremden Umwelt überleben muss, ohne deren Codes und Funktionsweisen zu kennen.

Der Großteil der Aufnahmen entstand im brasilianischen Regenwald mit untrainierten tierischen ‚Darsteller*innen‘, die sich selbst spielen, bzw. einfach das tun, was sie auch ohne Kamera getan hätten – schlafen, jagen, fressen (und gefressen werden) und spielen.



Die Entscheidung, als Hauptdarsteller einen Kapuzineraffen (und nicht, wie anfangs geplant, ein Beuteltier)

zu wählen, erweist sich in vielfacher Hinsicht als geschickt. Zum einen haben diese Primaten eine sehr ausdrucksstarke Mimik, die es den Zuschauer*innen leicht macht, empathisch mit ihnen zu fühlen. Zum anderen sind Affen sehr soziale Tiere, bei denen der Kontakt mit- und das Lernen voneinander eine große

Rolle spielen. Das Publikum kann also gemeinsam mit Saï über die Vielfalt der Flora und Fauna des Dschungels staunen und immer wieder neue Entdeckungen machen. Gemeinsam mit dem kleinen Helden erkennen wir, wie der Lebensraum Regenwald funktioniert, der erst bedrohlich wirkt und sich schließlich doch als wunderbar und schützenswert erweist. Obwohl Saï nicht in dieser Umgebung aufgewachsen ist, findet er schließlich seinen eigenen Platz in diesem System. Auf einer Metaebene erzählt der Film die Geschichte eines unfreiwillig gezähmten Wesens, das Schritt für Schritt lernt, wieder wild zu werden.



Genau dieser rote Faden des Films stand bereits vor Drehbeginn fest. Ein Team erfahrener Drehbuchautor*innen entwickelte die Geschichte in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen, die als Expert*innen für die verschiedenen im Drehbuch vorkommenden Tiere die Erzählung immer wieder auf ihre Schlüssigkeit prüften. Aufgrund der unplanbaren Drehsituation wurden im Drehbuch immer nur Eckpunkte der Erzählung benannt. So war von Anfang an klar, dass es zu Begegnungen mit anderen Tieren kommen würde, die für Saï sowohl lustig als auch gefährlich sein könnten. Auch die

Suche nach Essen stand als Thema von Anfang an fest – ganz einfach, weil Affen wie die allermeisten Tiere im Dschungel einen großen Teil ihrer Zeit damit verbringen, nach Nahrung zu suchen. Ebenso unvermeidlich war die Konfrontation des kleinen Einzelgängers mit einer Affen-Gruppe. Es war vorher allerdings nicht absehbar, wie die Konfrontation mit dem Leit-Affen ausgehen würde und ob der Außenseiter Saï in die Gruppe aufgenommen würde oder nicht.

So musste das Drehbuch im Laufe der Drehzeit immer wieder umgeschrieben werden. Letztendlich war es vom Verhalten der Tiere (und den Launen des Wetters) abhängig, ob sich die geplanten Geschichten tatsächlich im Film erzählen ließen. Einige Szenen wurden – wie es im Tierfilm üblich ist – als Montagesequenzen verwirklicht, das heißt, die fertige Szene zeigt eine Reihe von Einstellungen nacheinander, die nicht wirklich in chronologischer Abfolge stattgefunden haben, sondern erst in der Montage zusammengefügt wurden. So wurden zum Beispiel einige der Jagdszenen und auch der Sturz in den Wasserfall am Schnittplatz zusammengestellt, da es im unwegsamen Dschungel unmöglich ist, eine komplette Jagdszene am Boden mit einer beobachtenden Kamera zu drehen.

Eine andere zentrale Szene des Films, nämlich die Schlussequenz, war hingegen von Anfang an geplant und wurde mit einigem Aufwand inszeniert. Regisseur Thierry Ragobert wollte dem Publikum am Ende des Films unmissverständlich zeigen, dass das Regenwald-Idyll, in das er uns vorher für knapp 90 Minuten entführt hat, durch menschliches Handeln stark bedroht ist. AMAZONIA soll nicht nur Faszination und Neugierde wecken, sondern beim Publikum auch ein „Bewusstsein für die Bedrohung des Amazonasbeckens erzeugen.“ Je mehr wir über die Situation des Regenwaldes wissen und je mehr wir auch emotional verstehen, was es heißt, wenn der Lebensraum von Millionen von Tieren unwiderruflich zerstört wird, desto mehr steigt das Problembewusstsein und auch die Inspiration, sich selbst hier und heute für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu engagieren.

Filmische Umsetzung

Die Macher von AMAZONIA sprechen offen darüber, dass sie sich dafür entschieden haben, ihre größtenteils dokumentarisch-beobachtenden Aufnahmen von Flora und Fauna durch einen fiktionalen roten Faden miteinander zu verbinden. Diese Offenheit ist im Tierfilmbereich nicht selbstverständlich, oft wird die Illusion aufrechterhalten, dass alles, was im Film zu sehen ist, sich genauso vor den Kameras abgespielt hat.

Für die Bearbeitung im Unterricht ist der offene Umgang mit der Frage nach der Genese des Films elementar wichtig. Im Fall von AMAZONIA liegen außergewöhnlich viele interessante Hintergrundinformationen vor, die auch Kindern den sehr großen Aufwand verdeutlichen können, der hinter einem Film wie diesem steckt.



Mit mehr als 80 Menschen und unzähligen Tieren (darunter 40 Kapuzineraffen, Jaguaren, einer Anakonda, Pfeilgiftfröschen, einem Brillenkauz, einem Adler, Flussdelfinen, Krokodilen, einem Gürteltier, einem Nasenbär, einer Boa Constrictor und einer Faultier-Familie) war das Filmteam sehr groß. Der kleine Affe Saï wurde nicht von einem einzigen Tier, sondern von einem ‚Team‘ aus 10 Kapuzineraffen verkörpert, die der Tiertrainer Pascal Tréguy aus über 150 Affen ausgesucht hatte. Die zehn Affen sollten sich äußerlich ähneln und möglichst jung sein, damit man sie noch an die Anwesenheit des Film-

teams gewöhnen konnte. Viele dieser Affen stammten aus Auffangstationen, in denen Affenbabys aufgezogen werden, die früh von ihren Eltern getrennt wurden, weil diese zum Beispiel Opfer von Wilderern geworden sind. Diese Affen, die an die Nähe von Menschen und Kameras gewöhnt waren, reisten schließlich mit dem Filmteam in den Regenwald, um dort nach einer 9-monatigen Eingewöhnungszeit gemeinsam mit mehreren frei lebenden Affen-Gruppen vor der Kamera den Urwald zu erkunden.

Schon mehr als zwei Jahre vor den Dreharbeiten begann die Entwicklungszeit, in der die ersten Drehbuchfassungen geschrieben und immer wieder mit wissenschaftlichen Recherchen abgeglichen, sowie Drehorte und Teammitglieder festgelegt wurden. Weitere sechs Monate wurden für die technische Entwicklung und den Test von Kameras, Linsen und 3D-Equipment benötigt, bevor dann endlich der Startschuss für die Dreharbeiten fiel. Dass die Dreharbeiten sich schließlich über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren erstreckten, war allerdings ebenso wenig geplant wie die Tatsache, dass es während der Dreharbeiten zu außergewöhnlich schweren Regenfällen kam (deren Folgen auch im Film zu sehen sind) und es natürlich immer wieder vorkam, dass bestimmte Tiere plötzlich nicht mehr auftauchten, die vorher wochenlang gefilmt worden waren.



Das Filmen mit Tieren in freier Wildbahn besteht vor allem aus zwei Dingen: langen Wartephasen und langen Drehphasen, in denen man im Glauben, dass im nächsten Moment ohne Zweifel irgendetwas besonders spannendes passieren wird, die Kamera immer weiter und weiter laufen lässt. Viel zu oft endet eine solche Situation damit, dass man entnervt die Kamera ausschaltet – und genau in diesem Moment der lang erwartete Nasenbär aus dem Dickicht hervortritt.

Da solche ‚Zufälle‘ für Tierfilmer der Alltag sind, entstehen während eines Drehs im Urwald leicht mehrere hundert Stunden Filmmaterial. Aus allen Aufnahmen aus dem Dschungel wurde schließlich in drei mehrmonatigen Schnittphasen im Studio in Paris Saïs Geschichte als roter Faden heraus modelliert, mit der das Publikum durch den Film geführt wird. Es brauchte viel Fingerspitzenarbeit, um aus den unzähligen verschiedenen im Urwald aufgenommenen Szenen eine schlüssige, spannende und in sich stimmige Geschichte um den jungen Affen zu bauen. Dabei muss man sich als Zuschauer*in vor Augen halten, dass nicht jede Szene die Realität so wiedergibt, wie sie sich abgespielt hat. Viele der Aufnahmen, die Saï in der Interaktion mit anderen Tieren, bzw. anderen Affen zeigen, sind in unterschiedlichen Kontexten entstanden. Auch wenn sie im fertigen Film so aussehen, als beschreiben sie den organischen, natürlichen Ablauf einer Annäherung zwischen EINEM Affen und EINER Gruppe, sind es meist Szenen, die Material verbinden, das nicht unbedingt zusammen aufgenommen wurde.

Nicht jede Geschichte, die im Film erzählt wird, hat sich genauso abgespielt – zum Glück, möchte man sagen, wenn man sich an Saïs Halluzinationen nach dem Genuss der giftigen Pilze erinnert. Dennoch – und darauf legt Thierry Ragobert großen Wert – wäre jedes im Film gezeigte Ereignis denkbar und realistisch, denn tatsächlich kommt es vor, dass unerfahrene Affen giftige Pflanzen fressen. Die halluzinogene Wirkung vieler im Regenwald vorkommender Pilze ist berühmt und berüchtigt. Absolut unmöglich ist es aber, in einer solchen Extremsituation einen Einblick in den Kopf des armen Affen zu erhaschen, wie es der Film nahelegt. Hier hat sich der Regisseur seiner künstlerischen Freiheit bedient und einfach angenommen, dass in einem solchen Moment all die furchteinflößenden Situationen vor Saïs innerem Auge vorbeiziehen würden, die er vor kurzem erlebt hat.



Eine große Rolle für die Wahrnehmung der Erzählung spielt die ruhige Stimme aus dem Off, die mal beschreibend, mal erzählend durch den Film führt. Immer wieder gibt der Off-Kommentar Hintergrundinformationen über das Ökosystem Regenwald und die Tiere, die uns hier begegnen. Die farbenprächtigen Bilder und der ausdrucksstarke Ton sorgen dafür, dass sich das Publikum ein Stück weit in den Regenwald hineinversetzt fühlt. Gerade in der 3-D-Version sollen die Zuschauer*innen vom Dschungel, seinen Klängen, der heißen Feuchtigkeit und den Gerüchen über-

wältigt werden. Eine wichtige Rolle für die Immersion spielt auch die Filmmusik. Der Komponist Bruno Coulais hat versucht, die Geräusche des Waldes, der nie verstummt, mit seiner Musik nicht zu überlagern, sondern zu ergänzen und mit dem zu spielen, was die Drehorte vorgaben. Die Tonebene und die Musik sind sehr eng aufeinander abgestimmt, keine Ebene dominiert die andere.

Auf Spezialeffekte, Animationen und Studioaufnahmen wurde bei AMAZONIA ganz bewusst verzichtet, obwohl ihr Einsatz manches einfacher gemacht hätte. Viele andere Tierfilme verschränken all diese Mittel, bis sie kaum mehr unterscheidbar sind, um eine perfekt erzählte Geschichte mit weniger Aufwand zu produzieren. AMAZONIA ist sehr bewusst einen anderen Weg gegangen, weil Thierry Ragobert davon überzeugt ist, dass authentische Bilder mehr emotionale Nähe erzeugen als Spezialeffekte.

Arbeitsblatt 1: Zur Einführung

Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Was wisst ihr über den Regenwald?

- 1) „**Mein Regenwald**“ - Malt ein Bild vom Regenwald mit möglichst vielen Tieren, die im Regenwald leben.

Zusammenführung: Zeigt und erklärt euch danach eure Bilder und schreibt die Namen aller Tiere, die auf den Bildern vorkommen, auf eine gemeinsame Liste, die ihr aufhebt, bis ihr den Film gesehen habt.

- 2) „**Brainstorming Regenwald**“

Findet euch in Kleingruppen zusammen und tragt zusammen, was ihr über den Regenwald wisst.

Ihr könnt euch an folgenden Fragen orientieren:

- Was wisst ihr über den Regenwald?
- Wo gibt es Regenwälder?
- Welche Tiere und Pflanzen leben im Regenwald?
- Was unterscheidet den Regenwald von anderen Ökosystemen?
- Wodurch sind Regenwälder gefährdet?

Findet euch zum Schluss der Stunde im Plenum zusammen und tragt eure Ideen und Antworten an der Tafel zusammen. Dokumentiert das Tafelbild (z. B. mit einem Handyfoto), um es nach der Filmsichtung noch einmal benutzen zu können.

Nachbereitung des Filmerlebnisses

- 1) **Filmgespräch nach dem Film**

Vergleicht die gesammelten Ergebnisse aus eurer vorbereitenden Aufgabe mit dem, was ihr im Film gesehen habt. Welche neuen Informationen und Einsichten habt ihr durch den Film über das Leben im Regenwald gewonnen?

- 2) **Rekapitulierende Fragen**

- a. Wie gelangte Saï in den Urwald?
- b. Wer hat ihn aus seinem Käfig befreit?
- c. Welche Tiere wollten den kleinen Affen gern verspeisen?
- d. Welche giftige Pflanze frisst Saï und was passiert mit ihm danach?
- e. Warum muss Saï so lange allein bleiben?
- f. Warum trifft der Affe am Schluss plötzlich wieder mitten im Urwald auf Menschen?

- 3) **Tiere im Film und ihre Verbindungen**

Schreibt die Namen aller Tiere, die im Film vorkommen, an die Tafel. Vergesst auch die kleinen Tiere nicht! Zieht dann Verbindungspfeile zwischen den Tieren, die einander jagen, bzw. fressen. Welche Tiere haben viele Fressfeinde, welche wenige, welche gar keine?

Sprecht darüber, aus welchen Gründen auch die Tiere, die keine natürlichen Feinde haben, stark bedroht sein können.



Analyse eines Filmausschnitts

Wir sehen einen Filmausschnitt vom Anfang des Films, kurz nachdem das Flugzeug abgestürzt ist und Saï aus dem Käfig befreit wurde.

Hier könnt ihr den **Filmausschnitt „Saï allein im Regenwald“** schauen: <https://vimeo.com/441998753>



Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf und **schaut euch den Ausschnitt getrennt voneinander an**. Jede Gruppe konzentriert sich NUR auf ihren Beobachtungsauftrag.

GRUPPE 1: **sichtet den Ausschnitt bitte nur mit Ton, ohne Bild:**



Was kannst Du hören? Fokus auf den OFF-Kommentar, Musik und Ton

Wie klingt das Gewitter über dem Regenwald? Wo fühlt sich der kleine Affe sicher? Wie wirkt Saïs Geschnatter auf euch?

Wieviele Liter Wasser kann ein Baum im Regenwald pro Tag verdunsten? Wie groß ist der Amazonas verglichen mit Europa? Wie viele Pflanzen leben im Amazonas? Wie viele Vogelarten gibt es dort? Wie viele verschiedene Insektenarten kommen hier vor?

Welche Art von Musik gibt es im Ausschnitt und wie wirkt sie auf Dich?

GRUPPE 2: **sichtet den Ausschnitt bitte mit Bild und Ton, achtet aber besonders aufs Bild:**



Was kannst Du sehen? Fokus auf die Bilder und den Schnitt

Welche Bilder siehst Du am Anfang? Was macht der Affe und wie deustest Du seine Mimik? Wie wirkte der Regenwald auf Dich? Wie bewegt sich die Kamera bei den Waldaufnahmen?



Gemeinsame Diskussion: Sprecht darüber, wie ihr den Ausschnitt wahrgenommen habt.

Vergleicht die verschiedenen Eindrücke, die sich daraus ergeben, dass einige von euch den Ausschnitt nur gehört haben. Wie passen die verschiedenen Beobachtungen zusammen?

Welche Wirkung haben Kommentar und Musik auf die Wahrnehmung der Bilder?



Im Anschluss könnt ihr den Ausschnitt noch einmal gemeinsam mit Bild und Ton anschauen und eure Eindrücke überprüfen.

Arbeitsblatt 2: **Leben an Land**



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

1) Das perfekte Haustier

Gestaltet ein Blatt über ein Tier, das aus eurer Sicht ein perfektes Haustier ist. Ihr könnt das Tier auf ein Blatt Papier malen und dann den folgenden Steckbrief ausfüllen.

Steckbrief

Name des Tieres:

Tierart: (z.B. Insekt, Vogel,
Fisch, Säugetier, usw.)

Ungefähre Größe:

Natürlicher Lebensraum:

Nahrung:

Lebensweise:

Lebensbedingungen als Haustier

Natürlicher Lebensraum:

Nahrung:

Lebensweise:

Dieses Tier ist das perfekte Haustier, weil:

2) „Haustier-Steckbrief“ für einen Kapuzineraffen

Füllt nun gemeinsam an der Tafel einen Steckbrief für einen Kapuzineraffen aus. Diese Primaten werden auf dem amerikanischen Kontinent teilweise als Haustiere gehalten. Der Held des Films AMAZONIA ist auch ein Kapuzineraffe. Um den Steckbrief richtig ausfüllen zu können, könnt ihr euch vorher zum Beispiel diese beiden Webseiten anschauen.



<https://www.tierchenwelt.de/specials/tierleben/2847-die-intelligentesten-tiere-der-welt.html?start=2>

<http://www.biologie-schule.de/kapuzineraffe-steckbrief.php>

Wenn ihr über weitere Literatur zur Tierwelt des Amazonas Regenwaldes verfügt oder sie in der Bibliothek ausleihen könnt, könnt ihr diese natürlich auch benutzen!

3) Recherche Regenwald

Recherchiere und stelle deine Informationen auf der folgenden Seite zusammen.
Nutze für die Recherche zum Beispiel die folgenden Links:



<https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/der-regenwald/lage-und-verbreitung/>

<https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-interaktive-animationen-detail.php?projekt=regenwald>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/regenwald-106.html>

<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/mehrwissen/lexikon/r/lexikon-regenwald-100.html>

Wenn ihr über weitere Literatur zum Regenwald im Amazonas Gebiet verfügt oder sie in der Bibliothek ausleihen könnt, könnt ihr diese natürlich auch benutzen!

Regenwald

Tiere im Regenwald:

Pflanzen im Regenwald:

Vorkommen und Verbreitung:

Besondere Merkmale:

Gefahren für den Regenwald:

Nachbereitung des Filmerlebnisses

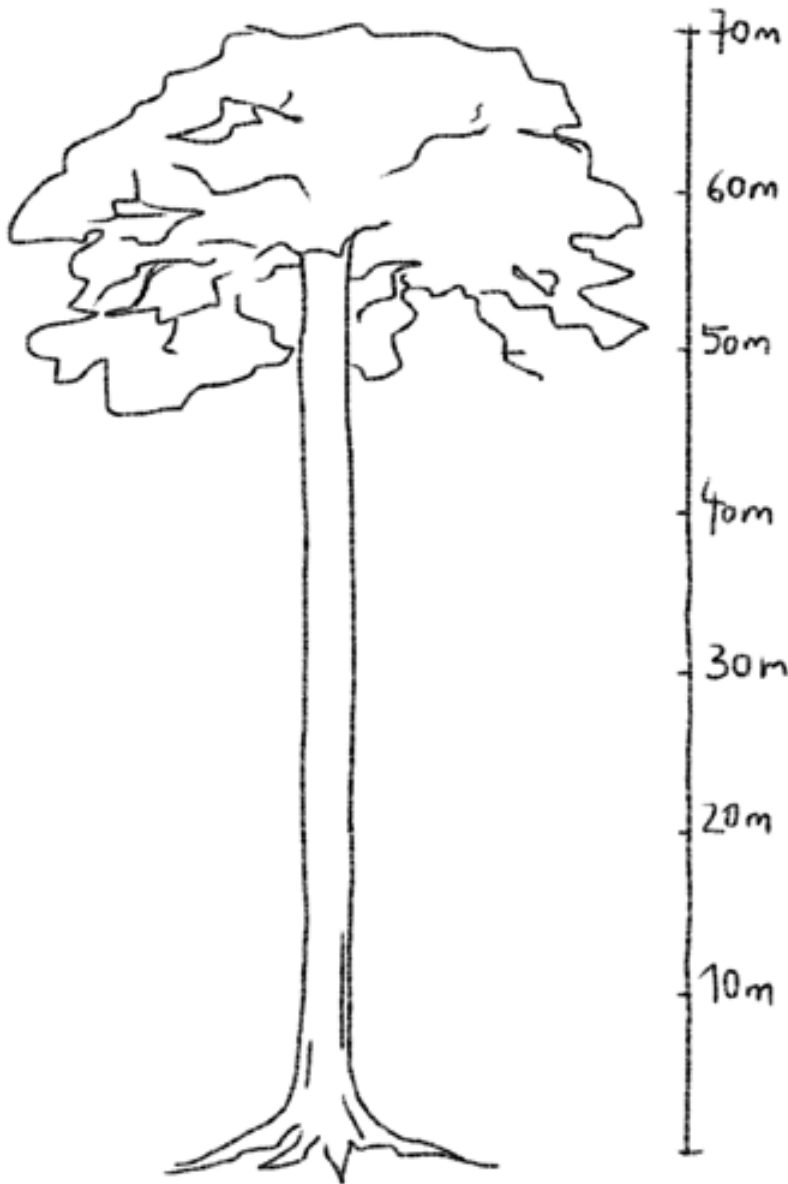
Für Lehrer*innen:

Gemeinsames Erstellen eines Tafelbildes: Leben auf vielen Stockwerken

Orientieren Sie bei der Durchführung dieser Aufgabe an dieser Webseite:

<https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/der-regenwald/stockwerkbau/>

Zeichnen Sie die einfache Skizze eines Urwaldriesens an die Tafel und versehen sie die Skizze mit einer Messlatte am Rand und Einteilungen für die „Stockwerke“ des Baumes.



Dann können Sie beginnen, die Stockwerke gemeinsam mit der Klasse zu „füllen“ und die Tiere einziehen zu lassen. Die Tiere können von den Kindern gemalt oder mit dem Tiernamen auf die Tafel geschrieben werden. Zur Orientierung kann die Tierliste aus der vorbereitenden Aufgabe (S. 22) verwendet werden.

Zur Anmoderation der Aufgabe in der Klasse:

Im Film dauert es eine ganze Weile, bis der kleine Affe entdeckt, dass er den Urwald nicht nur auf dem Boden durchqueren kann, sondern auch in der Luft, indem er von Baum zu Baum wandert, bzw. springt. Die großen Urwaldriesen im Regenwald werden bis zu 70 Meter hoch (zum Vergleich: Buchen werden ca. 30 Meter) und sind in ihren Kronen oft verbunden. Kapuzineraffen leben wie viele andere Tiere im Regenwald mehrheitlich auf den Bäumen und begeben sich nur gelegentlich auf den Boden, weil hier viele Gefahren durch Raubtiere drohen.



Analyse eines Filmausschnitts

Im folgenden Film-Ausschnitt geht es um die natürlichen Kreisläufe des Lebens im brasilianischen Regenwald.

Hier könnt ihr den **Filmausschnitt „Kreislauf“** sehen: <https://vimeo.com/442005662>



Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.



GRUPPE 1: Was ist zu hören?

Beschreibe den natürlichen Kreislauf, von dem in diesem Ausschnitt gesprochen wird!

Warum ist es wichtig, dass im Regenwald alle Reste verwertet werden?

Welche Taktiken haben verschiedene Tiere, um nicht gefressen zu werden?

Welche Art von Musik ist zu hören und wie wirkt sie auf die Bilder?



GRUPPE 2: Was siehst Du?

Wie wirkt der Regenwald in diesem Ausschnitt?

Welche Tiere sind zu sehen und wie werden die verschiedenen Tiere gefilmt?

Besonders die Schnecken werden in den Mittelpunkt gerückt. Wie wirken die Aufnahmen der Schnecken auf Dich?



Gemeinsame Diskussion: Sprecht darüber, was ihr im Ausschnitt gesehen habt.

Wie wurden die Helden des Kompost-Kreislaufs im Film vorgestellt?

Was habt ihr darüber erfahren, wie der Regenwald funktioniert?

Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz



Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Recherche Klimawandel und Regenwald

Teilt die Klasse in zwei Gruppen (Gruppe Klimawandel und Gruppe Regenwald).



GRUPPE Regenwald schaut sich diesen kurzen Erklärfilm an:

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/videos/er-hjo-108.html>



GRUPPE Klima schaut sich diesen kurzen Erklärfilm an:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/es-klimawandel-100.html>

Jede Gruppe spricht danach kurz gruppenintern darüber, was sie erfahren hat.



Danach treffen sich beide Gruppen, um gemeinsam folgende Frage zu beantworten:

Warum ist der Regenwald so wichtig, um den Klimawandel aufzuhalten?

Dokumentiert die Ergebnisse eurer Diskussion, zum Beispiel auf einem Plakat, das ihr in der Schule aufhängen könnt.

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Gründe für die Rodung des Amazonas Regenwaldes

Im Film wird nichts darüber gesagt, warum die Menschen den Regenwald im Amazonas-Gebiet roden. Überlegt gemeinsam, welche Gründe es dafür geben könnte!

2) Wie wir selbst den Regenwald schützen können – Beispiel: Palmöl

Auch wenn der Amazonas-Regenwald fast 9.000 km von Deutschland entfernt ist, können auch wir hier vor Ort etwas dagegen tun, dass der Amazonas weiter abgeholzt wird. Viele Rodungen dienen der Herstellung von Produkten, die auch bei uns verkauft werden – zum Beispiel werden viele Waldflächen gerodet, um dort Palmöl anzubauen, das in sehr vielen Alltagsprodukten enthalten ist. Das heißt, dass wir durch unser Kaufverhalten durchaus Einfluss nehmen können auf die Entwicklungen vor Ort.

Schaut euch die mitgebrachten Produkte gemeinsam an und lest die Angaben zu den Inhaltsstoffen auf der Verpackung. In welchen Produkten ist das regenwaldschädigende Palmöl enthalten?

Zur Information:

In Lebensmitteln wird Palmöl oft „versteckt“ aufgeführt, etwa als „pflanzliches Öl“ oder „vegetables Fett“ deklariert. In Kosmetika und Haushaltsmitteln kommt es chemisch verändert vor und wird mit Begriffen wie „Cetyl Palmitate“, „Sodium Palm Kernelate“ oder „Isopropyl Palmitate“ umschrieben.

(Quelle: WWF)

Überlegt und recherchiert nun gemeinsam, welche alternativen Produkte es gibt, die regenwaldfreundlich hergestellt werden.

Regenwaldfreundliche Produkte

Produkt	Alternative (OHNE Palmöl)
Schoko-Frühstückscreme	
Schokoriegel	
Seife	
Shampoo	
Creme	
Kekse	
Fertigprodukte	

Ihr könnt eure Liste auch weiter ergänzen und z.B. mit Bildern der Produkte versehen und sie in der Schule aufhängen, damit andere Kinder auch erfahren, was ihr herausgefunden habt.



Wenn ihr euch noch weiter informieren möchtet zu alternativen Produkten ohne Palmöl, könnt ihr euch dieses Video anschauen:

<https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Palmoel-Produkte-mit-dem-umstrittenen-Oel-vermeiden,palmoel104.html>

3) Regenwaldschutz ist Klimaschutz

Findet euch in Kleingruppen zusammen, findet und notiert kurze Antworten zu folgenden Fragen:

- Welche Bedeutung hat der Regenwald für die Erdatmosphäre?
- Wie hat sich der Regenwald in den letzten 100 Jahren entwickelt?
- Warum wird der verbliebene Regenwald immer kleiner?
- Warum ist es so schwer, die weitere Zerstörung zu verhindern?
- Was haben wir in Europa damit zu tun, dass der Regenwald immer weiter zerstört wird?
- Was können wir tun, um den Regenwald zu schützen?

Nutzt für die Recherche gerne die Informationen der folgenden Internetseiten:



<https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-und-klimaschutz/was-ist-klima/>
https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Klima%C3%A4nderungen_im_Amazonasgebiet
<https://www.wwf.de/klimakrise/amazonas/>
<https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/naturschutz/klimawandel-pflanze-einen-baum.html>



Trefft euch im Plenum und geht die Fragen gemeinsam durch. Konntet ihr für alle Fragen aussagekräftige Antworten finden?

Wählt gemeinsam die besten Formulierungen aus und schreibt sie auf.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr gemeinsam ein Plakat gestalten, auf dem ihr die Zusammenhänge auch für andere verdeutlicht, und das Plakat in der Schule aufhängen.



Analyse eines Filmausschnitts

Dieser Filmausschnitt ist eine der letzten Filmszenen und zeigt, wie Sai zufällig auf Menschen stößt, die gerade ein Stück Regenwald gerodet haben.

Hier könnt ihr den **Ausschnitt „Brandrodung“** schauen: <https://vimeo.com/442017054>



Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in drei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.



GRUPPE 1: Fokus auf die Menschen

Was machen die Menschen in diesem Ausschnitt? Wie wirken die Erwachsenen auf euch und wie das Mädchen? Was könnte der Grund dafür sein, dass die Menschen sich ein Stück Urwald gerodet haben?


GRUPPE 2: Fokus auf Saï

Was bringt Saï in dieser Szene dazu, sein neues Revier im Urwald zu verlassen? Der Affe wird durch die Menschen an sein früheres Leben erinnert. Wie beschreibt der Kommentar des Films sein Leben bei den Menschen und wie das im Urwald? In welchem Moment entscheidet sich der Affe, in den Urwald zurück zu laufen?


GRUPPE 3 : Fokus auf die filmischen Mittel

Welche Musik wird in diesem Ausschnitt eingesetzt und wie wirkt sie? Wie ändert sich die Musik, wenn das Mädchen ins Bild kommt?

Achtet einmal besonders auf die Perspektive, aus der heraus die Kamera das Geschehen zeigt (Ist sie nah dran oder weit weg? Zeigt sie von oben oder von unten?). Achtet darauf, wie die Bilder auf euch wirken und überlegt gemeinsam, ob und wie die Kameraperspektive damit etwas zu tun haben könnte!

Information:

In der Filmpraxis haben sich verschiedene **Kameraperspektiven** (Winkel und Blickrichtung der Kamera) durchgesetzt:

- Die **Normalsicht** entspricht der gewohnten Sehweise auf Augenhöhe.
- Bei der **Aufsicht** wird auf Figuren und Objekte herabgeblickt, im Extremfall aus der Vogelperspektive. Das kann sehr unterschiedliche Wirkungen haben, verschafft im Normalfall den Betrachtenden aber auf jeden Fall ein Gefühl des Überblicks.
- Bei der **Untersicht** ist die Kamera von schräg unten auf Objekte und Figuren gerichtet, den Extremfall dieser Perspektive nennt man Froschperspektive. Sie erzeugt ein Gefühl der Unterlegenheit, die auf diese Weise gezeigten Figuren erscheinen überlegen, Furcht einflößend und mächtig.
- Ein besonderer Fall ist die **Schrägsicht** bei der die Kameraachse im Verhältnis zur gefilmten Figur gekippt ist. Mit dieser Perspektive können Dynamik oder auch Chaos und Panik vermittelt werden.



Apps, die Filmsprache einfach, schön anschaulich und interaktiv erklären, gibt es kostenlos zum Download:

„TopShot“: <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot>

und „Filmsprache-App“: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>


Gemeinsame Diskussion:

Diese Szene gehört zum Ende des Films.
 Was hat der kleine Affe im Verlauf des Films gelernt?
 Wie wurde aus dem gefährlichen Regenwald für ihn ein Zuhause?
 Welche Bedrohung seiner neuen Heimat wird in dieser Szene gezeigt?
 Wie wird diese Bedrohung durch den Einsatz der filmischen Mittel (vor allem Musik und Kameraperspektive) unterstrichen?

Arbeitsblatt 4: Schlussbetrachtung

Nachbereitung des Filmerlebnisses

1) Erstellt in Kleingruppen Plakate zu folgenden Themen:

Fokus auf die Rekapitulation des Films (für Schüler*innen ab 7 Jahren)

- Welche gefährlichen Situationen erlebt der kleine Affe Sai?
- Welche Tiere trifft Sai im Regenwald und in welchem Verhältnis stehen sie zu dem kleinen Affen?

Fokus auf den Wissenstransfer (für Schüler*innen ab 9 Jahren)

- Welche Rolle spielt der Regenwald für das Weltklima?
- Wie können wir hier in Deutschland dazu beitragen, den Regenwald im Amazonas zu schützen?

2) Schreiben einer Filmkritik

Schreibt eine **Filmkritik** über AMAZONIA, mit der ihr Freund*innen oder Familienmitgliedern den Film nahebringt.

Information:

*Eine Filmkritik setzt sich mit dem Film auseinander, drückt die Meinung des Autors oder der Autorin aus und begründet sie. Eine gute Filmkritik sollte Leser*innen unterhalten, überzeugen und informieren, ohne zu viel der Handlung zu verraten.*

Geht beim Schreiben der Filmkritik folgendermaßen vor:

1. Worum geht es in dem Film?
Nenne dabei auch den Titel und den Namen der Regisseurin/des Regisseurs
(ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
2. Wie wird das Thema im Film umgesetzt? (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
3. Wie hat Dir der Film gefallen? Bewerte den Film! (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)

Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Filmkritiken an VISION KINO schicken: info@visionkino.de
Die besten Filmkritiken werden im Internet veröffentlicht.



Analyse eines Filmausschnitts

Wir sehen einen Ausschnitt, in dem sich Saï und das Kapuzineraffenweibchen das erste Mal treffen.

Den **Filmausschnitt „Saï und seine Freundin“** findet ihr hier: <https://vimeo.com/442010037>



Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf eine Aufgabe konzentrieren.



GRUPPE 1: Fokus auf die Kommunikation der Affen

Obwohl die Affen nicht sprechen können, hat man in vielen Szenen den Eindruck, sie würden sich unterhalten. Der Film unterstreicht diesen Eindruck, indem er immer wieder mit Nahaufnahmen die Mimik der Affen zeigt und die Bilder der Affen wie in einer Unterhaltung miteinander kombiniert.

Geht die Szene durch und überlegt gemeinsam, was die Affen sagen könnten. Wählt zwei Kinder aus der Gruppe aus, die jeweils einem der Affen ihre Stimme „leihen“. Spielt die Szene mit reduziertem Ton ab und übt die Synchronisation der Szene, damit ihr sie später der Gruppe 2 vorspielen könnt.



GRUPPE 2: Fokus auf den Schnitt der Szene

In dieser Szene geht es um zwei Affen, die sich zum ersten Mal treffen. Wie kann man die beiden Affen auseinanderhalten? Schaut euch die Szene ganz genau an: Wann wird mit einem Schnitt ein Bild an ein anderes gesetzt? In welchem Rhythmus werden die Bilder der beiden Affen im Schnitt miteinander kombiniert?



Gemeinsame Diskussion:

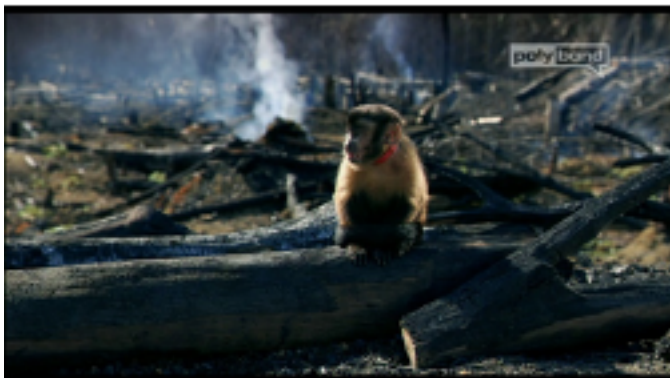
Teilt eure Eindrücke aus den verschiedenen Beobachtungsaufträgen.

GRUPPE 1 spielt der anderen Gruppe die synchronisierte Szene vor.

GRUPPE 2 erklärt den anderen Kindern, wie der Film durch geschickte Schnitte (Bild-an-Bild-Setzung) den Eindruck erweckt, die Affen würden ganz ähnlich wie Menschen miteinander kommunizieren.

Zusatzinformation: Ein Held mit vielen Gesichtern

Vielleicht habt ihr schon gemerkt, dass Saï im Laufe des Films immer wieder sein Aussehen ein bisschen verändert. Hier sind ein paar Beispielbilder, die alle Saï zeigen (erkennbar am roten Halsband).



Der Grund dafür, dass Saï sich im Verlauf des Films stark verändert, ist ganz einfach: **die kleine Hauptfigur wurde nicht von einem, sondern von zehn verschiedenen Kapuzineraffen verkörpert.**

Pascal Tréguy, der Chef des Tiertrainer-Teams, hatte dafür in ganz Brasilien 150 Kapuzineraffen für den Film „gecastet“, aus denen er schließlich zehn Tiere aussuchte, die als „Schauspieler“ neben den anderen, komplett wilden Affen auftreten. Vor der Kamera sind also zehn verschiedene Affen mit rotem Halsband in der Rolle des Saï zu sehen.

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Zum Film

Pädagogisches Begleitmaterial von Polyband Medien:
<https://www.schulkino.at/fileadmin/Schulmaterial/Amazonia%20-%20Abenteuer%20im%20Regenwald/amazonia.pdf>

Die **DVD für den schulischen Gebrauch** mit entsprechenden Vorführrechten finden Sie bei Filmsortiment:
https://www.filmsortiment.de/amazonia_-abenteuer-im-regenwald/dvd/unterrichtsfilm-lehrfilm-schulfilm/83141

Zum Einsatz von Film im Unterricht

Der **Praxisleitfaden „Schule im Kino“** von Vision Kino weist auf innovative Wege der analytischen wie auch kreativen Filmbildung hin und zeigt aktuelle politische Empfehlungen zur kulturellen Filmbildung auf. Lehrkräfte werden mit Methoden, Handreichungen und vielen Ideen unterstützt, den Kinobesuch vor- und nachzubereiten sowie Film im Unterricht einzusetzen:
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/>

Das **Würfelspiel zur Filmerschließung** verwandelt sich das Nachdenken über Film und das Teilen von Ideen in ein amüsantes Spiel!
 Jeder Film kann mit den vorliegenden Fragen erschlossen werden, sie helfen dabei filmische Gestaltungsmittel zu erkennen und zu analysieren:
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/sonstige-veroeffentlichungen/wuerfelspiel-zur-filmerschliessung/>

Zu den 17 Zielen

Die Unterrichtsmappe **Die 17 Ziele für eine bessere Welt – Anregungen für die 1.–4. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule** vom österreichischen Bundesministerium für Bildung stellt die 17 Ziele einfach erklärt vor, und enthält vielfältige Ideen für die Bearbeitung der 17 Ziele im Unterricht.
https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/SDGs/VS-Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt_Druck.pdf

Mit dem **Würfelspiel „Go Goals!“** der Vereinten Nationen lernen Kinder ab der 3. Klasse die 17 Ziele kennen. Das Spiel kann umsonst heruntergeladen werden:
<https://go-goals.org/de/>

Der animierte Erklärfilm **SDGs leicht erklärt** fasst die 17 Ziele für Grundschüler*innen verständlich zusammen:
<https://www.youtube.com/watch?v=dip4UFum87s>

Der **Comic Für eine bessere Welt** vom **Inkota Netzwerk e. V.** vermittelt insbesondere jüngeren Schüler*innen

anschaulich die Ziele für nachhaltige Entwicklung und regt dazu an, sich nach der eigenen Rolle im Veränderungsprozess zu fragen: <https://webshop.inkota.de/produkt/didaktisches-material-download/fuer-eine-bessere-welt>

Thematische Vertiefung

Abenteuer Regenwald ist eine Website für Kinder mit Informationen, Materialien, Aktions- und Spielideen rund um den Regenwald und seinen Schutz:
<https://www.abenteuer-regenwald.de/>

Die **Tropenwald Stiftung Oro Verde** stellt Materialpakete zum Thema Regenwald für jede Altersstufe zur Verfügung:
<https://www.regenwald-schuetzen.org/unterricht/unterrichtsmaterial/>

Das **Bildungsmaterial Wald und Holz** vom WWF Deutschland stellt Bezüge zwischen dem Lebensraum Wald und dem eigenen Konsum her (ab Sek I, doch einige Anregungen eignen sich auch für jüngere Schüler*innen):
https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/wald_und_holz.pdf

Ideen für Projekte zum Entdecken der heimischen Wälder finden sich in der **Handreichung Walderlebnistage für Naturdetektive**:
http://www.naturdetektive.de/fileadmin/NATDET/documents/15884-16384-1-kapitel5_walderlebnistage.pdf

Dazu kann auch die **kleine Waldfibel** (als Heft oder als App) genutzt werden:
<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/Waldfibel.html>
 auch in einfacher Sprache verfügbar:
<https://www.waldkulturerbe.de/waldmaterialien/waldfibel-in-einfacher-sprache/>

Kurzer Artikel: Wie erkläre ich's meinem Kind – **Warum wir den Regenwald brauchen**:
<https://www.faz.net/podcasts/wie-erkläre-ich-s-meinem-kind/kindern-erklart-warum-wir-den-regenwald-brauchen-16358371.html>

Hörbeitrag von Bayern 2 zum Thema Regenwald mit Arbeitsblättern, Internetrallye und Regenwaldrätsel:
<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/planet-erde/regenwald-arbeitsblaetter100.html>

Webquest: Klimawandel und Regenwald auf dem Teller: Warum Klimawandel und Regenwaldzerstörung bei mir zu Hause beginnen / Klima, Wasserhaushalt und Ökologie des Regenwaldes – eine Präsentation: **Wasserkreislauf im Regenwald**:
https://www.mein-regenwald.de/fuer-schulen/?no_cache=1

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571

Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autorin:

Luc-Carolin Ziemann, www.fokus-film.de

Redaktion:

Lilian Rothaus

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © polyband Medien GmbH

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Michael Jahn

michael.jahn@visionkino.de

Tel.: 030-27577 574

Elena Solte

elena.solte@visionkino.de

Tel.: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH

Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

www.17Ziele.de

www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung